



Annalise Wagner
Stiftung



Annalise-Wagner-Stiftung c/o Regionalbibliothek
Marktplatz 1 | 17033 Neubrandenburg

Geschäftsbericht der Annalise-Wagner-Stiftung

Berichtsjahr 2022

1. Ehrenamtliches Engagement in den Stiftungsgremien

In den Stiftungsgremien übernahmen im Jahr 2022 insgesamt 19 Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich Verantwortung für die Erfüllung des Stiftungszwecks.

Die Stiftungsarbeit wurde im Jahr 2022 organisiert unter Einhaltung der gesetzlichen Infektionsschutzregelungen des Bundes und des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern zur Bekämpfung der SARS-CoV-2-Pandemie, einschließlich der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandards sowie der Schutzstandards für Veranstaltungen. Auf Grundlage der Satzung und gemäß der gesetzlichen Regelungen vom 27. März 2020 und 20. Oktober 2020 (mit Fristverlängerung bis 31.08.2022) waren Stimmabgaben zu Beschlüssen und Beratungen auch im elektronischen Umlaufverfahren per e-Mail und als virtuelle Versammlungen möglich. Dazu hatten alle Mitglieder von Kuratorium, Vorstand und Jury ihr Einverständnis erklärt.

Die Mitglieder von Vorstand und Kuratorium trafen sich zu 2 Beratungen mit persönlicher Anwesenheit. Das Kuratorium stellte am 09.05.2022 den Jahresabschluss 2021 fest, entlastete den Vorstand für das Geschäftsjahr 2021, beschloss Geschäftsbericht 2021 und Finanzbericht 2021 sowie Arbeitsplan 2022 und Finanzplan 2022 sowie die Vergabe des 31. Annalise-Wagner-Preises. Am 24.08.2022 beschloss das Kuratorium die Ausschreibung des 32. Annalise-Wagner-Preises und wählte den Vorstand für Amtszeit 2022 bis 2024.

Am 24.08.2022 wählte das Kuratorium satzungsgerecht den Stiftungsvorstand für die Amtszeit 2022 bis 2024.

Einstimmig beschloss das Kuratorium die Entlastung des Vorstands für den Zeitraum 2020 bis 24.08.2022. Ihr Engagement im Vorstand der Annalise-Wagner-Stiftung beendeten Frau Cornelia Bugenings (Vorstandsmitglied ab 2010, 12 Jahre im Stiftungs-Ehrenamt), Frau Sabine Renger (Vorstandsvorsitzende ab 2014, 8 Jahre im Stiftungs-Ehrenamt), Herr Dr. Rolf Voß (Vorstandsmitglied ab 2014, 8 Jahre im Stiftungs-Ehrenamt) und Frau Christiane Weigt (Vorstandsmitglied ab 2000, 22 Jahre im Stiftungs-Ehrenamt). Der Kuratoriumsvorsitzende dankte allen herzlich für ihr außergewöhnlich langes und erfolgreiches Bürgerengagement.

Das Kuratorium wählte einstimmig in den neuen Vorstand: Herrn Birger Maßmann, Frau Heike Birkenkamp, Herrn Patryk Tomala und Frau Elena Weingart. Der Vorstand ist satzungsgerecht ab 3 Mitglie-

dem beschlussfähig. Der Vorstand konstituierte sich am 16.09.2022. Einstimmig wählten die Vorstandsmitglieder Herrn Birger Maßmann zum Vorstandsvorsitzenden und Frau Heike Birkenkampf zur Stellvertreterin.

Nach der Wahl von Herrn Birger Maßmann in den Vorstand ist Frau Christine Blasko als Finanzbeauftragte der Stadt Neubrandenburg für die Finanzgeschäfte der Annalise-Wagner-Stiftung zuständig.

Zur Weiterbildung nutzte der Vorstand regelmäßig kostenfreie Webinare aus dem Angebot von DSEE, Haus des Stiftens oder der Stiftung für Ehrenamt und Engagement in MV.

Am 17. 06. 2022 nahm der Vorstand teil am „Neubrandenburger Vernetzungstreffen“ des Dachverbandes der Kulturförderung in Deutschland e. V. und der Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in MV. Im Mittelpunkt stand der Gedankenaustausch zur Mitgliedergewinnung.

Am 15. Dezember 2022 berief der Oberbürgermeister der Stadt Neubrandenburg, Herr Silvio Witt, satzungsgerecht das Kuratorium der Annalise-Wagner-Stiftung für die Amtszeit 2022-2025.

Ihr langjähriges und erfolgreiches Kuratoriums-Engagement beendeten im Dezember 2022 Frau Daniela Krien, Frau Dr. Diana Kuhk und Frau Jana Minkner. Für die neue Amtszeit berief der Oberbürgermeister in das Kuratorium: Frau Anne Drews, Herrn Dr. Rainer Kirchhefer, Frau Dorothea Klein-Onnen, Herrn Thomas Kowarik, Herrn Prof. Dr. Roman F. Oppermann, Frau Irina Parlow, Frau Susanne Schulz und Herrn Marco Zabel. Das Kuratorium ist satzungsgerecht ab 6 Mitgliedern beschlussfähig. Bis zur Konstituierung in der ersten Beratung im Jahr 2023 nehmen satzungsgerecht Herr Prof. Dr. Oppermann die Funktion des Kuratoriumsvorsitzenden und Herr Marco Zabel die Funktion des stellvertretenden Kuratoriumsvorsitzenden wahr.

Die Berufung des Kuratoriums für die Amtszeit 2022 bis 2025 war anlässlich des Internationalen Tages des Ehrenamts am 5. Dezember eingeordnet in den öffentlichen Teil der Sitzung der Neubrandenburger Stadtvertretung am 15. Dezember 2022 im Haus der Kultur und Bildung. So bekam die Annalise-Wagner-Stiftung für Stadtvertretung und Öffentlichkeit unmittelbar "Gesicht", ganz im Sinne transparenter Stiftungsarbeit.

Der Oberbürgermeister dankte allen Engagierten und betonte in seiner Ansprache u. a.: „Die Basis unserer Demokratie liegt im demokratischen Miteinander in den kommunalen Strukturen. Hier brauchen wir intensiven demokratischen Diskurs, hier müssen wir uns Gedanken machen über Fragen wie Toleranz und Gemeinsinn, über Heimat und Identität, über unser persönliches und gesellschaftliches ‚Woher und Wohin‘, über die Frage ‚Wie wollen wir leben‘. Das ist wichtig, gerade jetzt, in der Zeit existenzieller Zukunftsfragen. Dafür geben Kunst und Kultur besondere, kreative und nachhaltige Impulse. Unsere kommunale Kulturpolitik wird dabei hervorragend unterstützt und begleitet durch vielfältiges kulturelles Bürgerengagement aus der demokratischen Zivilgesellschaft in Stadt und Region. Und zu diesem vielfarbigen regionalen Kultur-Mosaik gehört auch eine kleine Treuhandstiftung der Stadt Neubrandenburg: die Annalise-Wagner-Stiftung. ... Anlässlich des Internationalen Tags des Ehrenamts am 5. Dezember gilt heute mein herzliches Dankeschön den ehrenamtlichen Mitstreitern der Annalise-Wagner-Stiftung - stellvertretend und als ein gutes Beispiel für das vielfältige kulturelle demokratische Bürgerengagement in Stadt und Region!“

2. Erhaltung des Stiftungskapitals, satzungsgerechte Mittelverwendung, Transparenz

Die Annalise-Wagner-Stiftung erfüllte im Berichtsjahr 2022 ihre Verpflichtung, das Stiftungskapital zu erhalten, aus dessen Anlage Zinsen zu erzielen und diese für den Stiftungszweck einzusetzen.

Am 31.12.2022 verfügte die Annalise-Wagner-Stiftung über ein Stiftungsvermögen in Höhe von 83.755,60 Euro. In satzungsgerecht mündelsicheren sowie ethisch verantwortungsbewussten Anlagen

(6 Sparkassenbriefe Sparkasse Neubrandenburg-Demmin mit unterschiedlichen Laufzeiten zwischen 2022 und 2029, siehe Finanzbericht 2022) wurden **Zinsen in Höhe von 652,00 Euro erzielt. Der Zinsertrag wurde satzungsgerecht für den Stiftungszweck eingesetzt.**

Den Stiftungszweck förderten im Jahr 2022 Spenden von Frau Sabine Zabel (200,00 Euro, 03.01.2022) und Herrn Prof. Roman F. Oppermann (200,00 Euro, 16.06.2022) sowie eine Zustiftung von Frau Hannelore Raemisch (150,00 Euro, 20.06.2022). Der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte unterstützte die Vergabe des Annalise-Wagner-Preises mit einem Zuschuss (1.000,00 Euro, 31.05.2022). Die Annalise-Wagner-Stiftung dankte für jede Unterstützung herzlich und öffentlich, u. a. im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zum 31. Annalise-Wagner-Preis.

Die Finanzierung des Stiftungszwecks (Vergabe des 31. Annalise-Wagner-Preises) setzte sich im Jahr 2022 zusammen aus dem Einsatz des Zinsertrages des Stiftungskapitals, des Zuschusses des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte, der 2022 eingegangenen Spenden sowie einem Teilbetrag der 2021 eingegangenen Spende des Fördervereins der Regionalbibliothek e.V.

Die Erklärung zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer für den Veranlagungszeitraum bis 2021 wurde zum 27. Juli 2022 termingerecht eingereicht durch die Stadt Neubrandenburg.

Der Freistellungsbescheid für 2019 bis 2021 zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer des Finanzamtes Neubrandenburg vom 20.10.2022 liegt vor. Die Annalise-Wagner-Stiftung ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit. Sie fördert im Sinne §§ 51 ff. AO ausschließlich und unmittelbar folgende gemeinnützige Zwecke: Förderung von Kunst und Kultur (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 5 AO).

Die Annalise-Wagner-Stiftung ist berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verwendung für diese Zwecke zugewendet werden, Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) auszustellen... wenn das Datum dieses Freistellungsbescheides taggenau nicht länger als fünf Jahre zurückliegt. Bei Kapitalerträgen, die bis zum **31.12.2026** zufließen, reicht für die Abstandsahme vom Kapitalertragssteuerabzug nach § 44a Abs. 4 und 7 sowie Abs. 4b Satz 1 Nr. 3 und Abs. 10 Satz 1 Nr. 3 EStG die Vorlage dieses Bescheids oder die Überlassung einer amtlich beglaubigten Kopie dieses Bescheids aus. Das Gleiche gilt bis zum o. a. Zeitpunkt für die Erstattung von Kapitalertragssteuer nach § 44b Abs. 6 Satz 1 Nr. 3 EStG durch das depotführende Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitut.

Die Verwaltung des Stiftungsvermögens lag im Jahr 2022 auf der Grundlage der „Richtlinie zur Verwaltung des Stiftungsvermögens der Annalise-Wagner-Stiftung / Finanzrichtlinie“ bei zwei sachkundigen Mitarbeitern der Stadt Neubrandenburg, bis zum 23.08.2022 bei Herrn Birger Maßmann, ab 24.08.2023 bei Frau Christine Blasko. Die Rechnungsprüfer des Kuratoriums prüften die Verwaltung des Stiftungsvermögens im Mai 2022 ohne Beanstandungen.

Die Annalise-Wagner-Stiftung veröffentlichte im Jahr 2022 auf der Stiftungshomepage alle Informationen zur Stiftungsarbeit entsprechend der Transparenz-Kriterien des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen und der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

3. Erfüllung des Stiftungszwecks

Ihren Stiftungszweck erfüllte die Annalise-Wagner-Stiftung im Berichtsjahr 2022 durch die Vergabe des 31. Annalise-Wagner-Preises an einen Text mit inhaltlichem Bezug zum Gebiet der historischen Region „ Mecklenburg-Strelitz“ bzw. „Stargarder Land“ im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte (Ausschreibung Annalise-Wagner-Preis).

Die Ausschreibung des 31. Annalise-Wagner-Preises endete am 1. März 2022. Stiftungshomepage, Neubrandenburger Amtsblatt, regionale Presse und Hörfunk, bundesweite Ausschreibungsdatenbanken sowie Direktinformationen an relevante Bildungseinrichtungen, Vereine und Institutionen informierten sowohl über die Ausschreibungskriterien als auch über die Unterstützung der Vergabe des 31. Annalise-Wagner-Preises durch den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte.

68 Bewerbungen und Vorschläge lagen der Annalise-Wagner-Stiftung vor.

Von den 23 Bewerbungen und 45 Vorschlägen kamen 46 aus dem Bundesland Mecklenburg-Vorpommern und 22 aus anderen Bundesländern. Sie bezogen sich auf 52 Publikationen und 16 Manuskripte. Darunter waren 29 belletristische Werke, 34 populärwissenschaftliche oder wissenschaftliche Sachtexte und 6 Titel der Kinder- und Jugendliteratur. Die Jury arbeitet unter schwierigen Pandemie-Bedingungen. Im März und April 2022 wurden die höchsten Infektionszahlen des gesamten Pandemiegeschehens registriert. Allen Jurorinnen und Juroren dankte der Vorstand herzlich für ihr außergewöhnliches bürgerschaftliches Engagement.

In der Jury des 31. Annalise-Wagner-Preises engagierten sich satzungsgerecht gemeinsam 3 Mitglieder gemeinnütziger Vereine der Region sowie 3 Mitglieder des Stiftungskuratoriums:

Herr Dr. Peter Heller, Hans-Fallada-Klub Neustrelitz e.V. <https://www.hans-fallada-klub.de/>, Herr Thomas Kowarik, KUNSTHAUS Neustrelitz e.V. <https://www.kunsthhaus-neustrelitz.de/>, Frau Dr. Diana Kuhk, Kuratorium Annalise-Wagner-Stiftung, Herr Prof. Dr. Roman. F. Oppermann, Kuratorium Annalise-Wagner-Stiftung, Frau Susanne Schulz, Kuratorium Annalise-Wagner-Stiftung und Herr Dr. Rolf Voß, Museumsverein Neubrandenburg e.V. <https://www.museum-neubrandenburg.de/Bildung-Begegnung/Museumsverein/>.

Allen Jurorinnen und Juroren dankte der Stiftungsvorstand für ihr außergewöhnliches bürgerschaftliches Engagement. Die Jury arbeitete auch im Jahr 2022 unter schwierigen Pandemie-Bedingungen. Im März und April 2022 wurden die höchsten Infektionszahlen des gesamten Pandemiegeschehens registriert. Gemäß der Rechtsvorschriften zur Eindämmung der Corona-Pandemie war unter Auflagen (3G-Regel, Erfassung der Kontaktdaten, Maskenpflicht, Abstandsregel sowie Hygienekonzept und Belüftungsmanagement) ein persönliches Treffen der Jurorinnen und Juroren möglich. Sie vereinbarten im Konsens die Prinzipien der Juryarbeit, stimmten gemäß DSGVO der Speicherung und Weitergabe ihrer Kontaktdaten ausschließlich für den Zweck der Juryarbeit für den 31. Annalise-Wagner-Preis zu und gaben ihr Einverständnis, dass die Annalise-Wagner-Stiftung den Text des Jury-Vorschlags zusammen mit den Namen der Jurorinnen und Juroren auf der Homepage der Annalise-Wagner-Stiftung veröffentlichen darf.

Einstimmig schlug die Jury dem Kuratorium der Annalise-Wagner-Stiftung vor, den 31. Annalise-Wagner-Preis zu vergeben an die vierbändige Kinderbuch-Reihe „Robin vom See“ von Ulrich Fasshauer. Die Reihe „Robin vom See“ erschien im Magellan Verlag (Bamberg) und besteht aus den Bänden „Die Bande zur Rettung der Gerechtigkeit“, „Die Jagd nach der graugrünen Gefahr“, „Das Sturmtief über Schikagow“ und „Das Endspiel um die Dorfschule“.

Zum ersten Mal ging der Annalise-Wagner-Preis an Kinderliteratur.

Die Jury wählte die Kinderbuch-Reihe „Robin vom See“ aus, weil sie „im Sinne der Stifterin Sympathie für die Region und ihre Menschen verbindet mit einem genauen – in diesem Fall überdies kindgerechten – Blick auf gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme sowie einer überaus gelungenen sprachlichen Gestaltung.“ Diese Kinderbücher „ermutigen zum Nachdenken über individuelle und gesellschaftliche Werte“ und ihr „leichtfüßiger Erzählton macht die Lektüre für Kinder wie für Erwachsene zum Genuss.“⁹

⁹ Jurybegründung zur Vergabe des 31. Annalise-Wagner-Preises / Susanne Schulz. Neubrandenburg, 2022

Die vier humorvollen Leseabenteuer für Kinder ab 9 Jahren spielen an fiktiven Handlungsorten in der Mecklenburgischen (Klein-)Seenplatte zwischen Fürstenberg, Priepert und Mirow. (Mehr: <https://www.klein-seenplatte.de/de/> , <https://www.amt-mecklenburgische-kleinseenplatte.de/>) Sie können einzeln gelesen werden, gemeinsam aber öffnen sie einen leicht lesbar, lebensnah und warmherzig „gestalteten Mikrokosmos, der aktuelle Probleme aus kindlicher Perspektive aufgreift und ihnen glaubwürdige Wertvorstellungen gegenüberstellt“.

In der Jurybegründung heißt es u. a.: „Die Geschichten lassen den Leser am Leben des etwa zehnjährigen Robin teilhaben, der auf dem Campingplatz seines Vaters in einer Freiheit kindlichen Handelns aufwächst, wie sie heute selten geworden scheint. Zugleich bündelt sich in seiner Lebenswelt ein Abbild unserer Zeit. Die Abenteuer des Titelhelden und seiner Freunde kreisen etwa um Mobbing, die Verselbstständigung medialer Sensationsgier, Konflikte in Patchworkfamilien oder Probleme des ländlichen Raums wie die drohende Schließung einer Schule, gegen die sich die Kinder mit wahrhaft demokratischer Finesse zur Wehr setzen. Immer wieder muss sich Robin damit auseinandersetzen, dass ein faires, gerechtes, seinen eigenen Idealen entsprechendes Handeln nicht immer bequem und einfach ist. Auf diese Weise werden Wertvorstellungen unaufdringlich hinterfragt und gefestigt – unter Vermeidung plakativer, moralisierender Botschaften. Phantasiegespräche mit der früh verstorbenen Mutter geben der Figur eine weitere emotionale, sensibel gestaltete Ebene.“¹⁰

Der Annalise-Wagner-Preis für die Kinderbuchreihe „Robin vom See“ setzt in der Region ein kleines, aber außergewöhnliches Zeichen für den unschätzbaren Wert von Literatur und Lesen für jedes Kind, für die - nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie - dringend notwendige Intensivierung von Literatur- und Leseförderung für Kinder im Sinne des Nationalen Lesepakts, für die Wertschätzung hervorragender Kinderliteratur in der gesellschaftlichen Kommunikation. Am Beispiel von Ulrich Fasshauers Kinderbüchern lässt sich zudem mit Blick auf den Feriensommer 2022 wunderbar motivieren: Lesen und Vorlesen – das macht einfach Spaß!

Ulrich Fasshauer, 1973 in Köln geboren, aufgewachsen in Türnich, Marburg und Krefeld, studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft in Köln und Paris und arbeitete anschließend als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität zu Köln. 2010 zog er von Wuppertal nach Berlin, lektoriert seitdem Drehbücher und schreibt Kinderbücher. 2011/12 war er Stipendiat der Akademie für Kindermedien in Erfurt. 2017 wurde sein Kinderbuchdebüt „Das U-Boot auf dem Berg“ für den Oldenburger Kinder- und Jugendbuchpreis nominiert. Es folgte die Reihe „Robin vom See“, deren erster Band 2019 für den Zürcher Kinderbuchpreis nominiert war. (Stand Juni 2022). Ulrich Fasshauer schrieb an die Annalise-Wagner-Stiftung: *„Es ist mir eine große Ehre und eine noch größere Freude, mit dem Annalise-Wagner-Preis eine Auszeichnung aus der Heimat meiner Hauptfigur Robin zu erhalten. Besonders glücklich bin ich, dass die Reihe als Ganzes bedacht wird, da die vier Bände für mich von der ersten Idee an eng zusammengehörten. Die Offenheit und Weite der Mecklenburger Seen schien mir der ideale Kosmos für Geschichten aus einer Kindheit in ihrer schönsten Phase. Der Radius ist groß, die Erwachsenen fern, und die Kinder erproben in ganz natürlicher Weise, wie das geht: leben. Und miteinander leben. Auch mir persönlich offenbarte das Labyrinth der Seen ganz neue Erfahrungen. Auf mehrtägigen Paddeltouren werde ich ruhig und glücklich. Der Körper erlangt eine ganz andere Leichtigkeit und der Blick schärft sich für Details. Es ist nicht die Flucht ins Idyllische, es ist Erdung – auch wenn sie zu einem nicht unbeträchtlichen Teil auf dem Wasser stattfindet. Kindern diesen Reichtum zu vermitteln, ist mein großes Anliegen. Darin gesehen und von einer Jury vor Ort gewürdigt zu werden, bestärkt mich in meiner Arbeit, und ich bedanke mich von ganzem Herzen für den wundervollen Preis.“*

Die Pressestelle der Stadt Neubrandenburg informierte die Öffentlichkeit im Juni 2022 - anlässlich des Geburtstages von Stifterin Annalise Wagner - über die Vergabe des 31. Annalise-Wagner-Preises. Auf

¹⁰ Zitate: Jurybegründung zur Vergabe des 31. Annalise-Wagner-Preises / Susanne Schulz. Neubrandenburg, 2022

der Homepage der Annalise-Wagner-Stiftung stehen seitdem die Begründung der Jury sowie weitere Informationen zur Publikation und zum Preisträger jedem Interessierten zur Verfügung.

Die öffentliche Verleihung des 31. Annalise-Wagner-Preises an Ulrich Fasshauer fand am 24. Juni 2022 im Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz in Neustrelitz statt.

Die Preisverleihung wurde unterstützt durch den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, die Stadt Neubrandenburg, die Regionalbibliothek Neubrandenburg, den Förderverein der Regionalbibliothek Neubrandenburg e. V. und die Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH.

Das Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz gGmbH stellte der Annalise-Wagner-Stiftung kostenfrei Räume zur Verfügung und bot ein interessantes Rahmenprogramm: Ab 15.00 Uhr lud das Museum ein zur Entdeckungsreise in die Geschichte von Mecklenburg-Strelitz. Ein besonderer Tipp zum bundesweiten „Digitaltag 2022“ am 24. Juni war die „Familienrallye“ per Tablet. Die attraktive Sonderausstellung „Wilhelm Riefstahl 1883/1884. Oder: Wie malt man ein GROSSES Gemälde?“ zeigte Landschafts- und Genregemälde des bedeutendsten strelitzer Künstler des 19. Jahrhunderts, dessen Leben und Werk u. a. von Annalise Wagner erforscht wurden. Für Gäste der Preisverleihung war der Museums-Eintritt frei. Das Karbe-Wagner-Archiv präsentiert erstmals das Manuskript des Kinderbuchs „Wo ist Ruth“ von Erika Michel-Wagner (Aufbau Verlag, 1961) sowie Beispiele aus Annalise Wagners Sammlung „Historische Kinderbücher“, die in der Regionalbibliothek weitergeführt wird. Das Kultur-Cafe lud „drinnen und draußen“ zum Verweilen ein. Dabei ließ sich gut u. a. in Publikationen von Annalise-Wagner-Preisträgern blättern oder im Regionalliteratur-Angebot des Kulturquartiers sowie der Neustrelitzer Buchhandlung Wilke stöbern. (EINLADUNG [PDF](#))

Die Feierstunde begann um 17 Uhr im Daniel-Sanders-Saal. Gemäß geltender Regeln zur Bekämpfung der Corona-Pandemie gab es keine Kontaktbeschränkungen, wurde das Publikum im Schachbrettschema platziert und um gegenseitige Rücksichtnahme gebeten. Zu den rund 60 Gästen gehörten u. a. Frau Irina Parlow, stellvertretende Kreistagspräsidentin des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte, Herr Andreas Grund, Bürgermeister der Stadt Neustrelitz, Herr Meyer zu Schlochtern in Vertretung des Oberbürgermeisters der Stadt Neubrandenburg, Herr Birger Maßmann, Leiter des Kulturamts der Stadt Neubrandenburg, Herr Christian Utpatel, Geschäftsführer der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) Mecklenburg-Vorpommern e. V., Mitglieder des Kreistags Mecklenburgische Seenplatte und der Stadtparlamente von Neustrelitz und Neubrandenburg.

Ein besonderes Zeichen der Wertschätzung für „Robin vom See“ und Preisträger Ulrich Fasshauer eröffnete die Preisverleihung: ein Video-Grußwort von MdB Erik von Malottki, Abgeordneter des Deutschen Bundestages für den Wahlkreis 16 Mecklenburgische Seenplatte I – Vorpommern-Greifswald II. Im Bundestag vertritt Herr von Malottki die SPD-Fraktion in den Ausschüssen für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und im Petitionsausschuss. Als Stellvertreter gehört er dem Bildungsausschuss an. (Stand 24.6.2022) Und er ist in der Region bekannt für praktische Leseförderung durch Bücherüberraschungen für Ferienkinder an sozialen Brennpunkten.

Der Kuratoriumsvorsitzende Prof. Dr. Roman F. Oppermann erinnerte in seiner Moderation daran, dass im Jahr 2022 „eine ganz neue Facette des Annalise-Wagner-Preises aufleuchtet: Kinderliteratur“ – und welchen Bezug sie zur Stifterin hat. „Das hätte Stifterin Annalise Wagner sicher sehr gefreut: Im Juni vor 119 Jahren wurde sie hier in der Schloßstraße geboren – hinein in eine „Welt der Bücher“ in Verlag und Buchhandlung ihres Vaters, die ihre Kindheit und ihren Lebensweg prägte. Bücher blieben ihr „Lebenselixier“ auch im Karbe-Wagner-Archiv, als Heimatforscherin, als Autorin oder ... als Bücher-Sammlerin.“ Zu ihren privaten Sammlungen gehörten auch historische Kinderbücher. Die Regionalbib-

liothek kaufte sie 1985 an und ergänzte sie zu einer kleinen Sondersammlung, die im Spiegel von Kinderliteratur viele Facetten von Kultur-, Kindheits- oder Bildungsgeschichte vermittelt. „Und spinnen sich nicht von Annalise Wagners historische Sammlerstücke zum „Robinson Crusoe“ - rote Fädchen zu „Robin vom See“? Da geht es um eine Robinsoninsel, eigenständiges Handeln, Freundschaft, um das Miteinander-Leben und nicht zuletzt um: Lese-Abenteuer, Lese-Spaß, Lieblingsbücher. Und damit sind wir ja bei der schwierigsten und wichtigsten Frage: Wie lesen denn Kinder Ulrich Fasshauers Geschichten mit „Robin vom See“? Sind Ulrich Fasshauers Geschichten Lese-Abenteuer, Lese-Spaß, Lieblingsbücher? Was meint dazu ein echter „Robin vom See“-Experte aus Neustrelitz?“

Denn es schloss sich Außergewöhnliches an: die erste „Kinder-Laudatio“ in der Stiftungsgeschichte des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern, gehalten von Carl August Zabel, 10 Jahre alt, aus Neustrelitz.

Carl August Zabel betonte u. a.: „Die Robin-vom-See-Bücher lesen sich sehr schön und stecken voller Abenteuer, aber sie spielen doch in unserer Wirklichkeit, also in meiner. Und sie spielen gleich um die Ecke, da, wo ich zuhause bin. Auch das, lieber Herr Fasshauer, macht Ihre Bücher für mich so besonders. ... Und sie haben etwas mit mir zu tun. Das heißt: mit meinen Freunden und mir und mit der Landschaft der mecklenburgischen Kleinseenplatte. Ein bisschen könnte man glauben, dass wir uns schon kennen, also gegenseitig. Ich persönlich wohne zwar in der Stadt. Also in Neustrelitz. Doch weil ich auf die Schule in Seewalde gehe, kenne ich Campingplatz, Schleuse, Seen und Moor, das Dorf, die Fischerei, die staubende Straße. Die Gemütlichkeit, die hier herrscht. Die Sommer-Ferien-Stimmung. ... Es gibt immer etwas zum Lachen. Und - das will ich noch sagen - es gibt trotzdem immer etwas zum Nachdenken. Etwas, das mit uns zu tun hat. Das machen Sie nun wirklich sehr geschickt. Gerade weil ich selbst zwischen richtig und falsch wählen darf. Also ‚Wie hätte ich mich entschieden?‘ und nicht ‚So sollst du dich entscheiden!‘ Jedenfalls kann man aus den Büchern lernen, keinen Mist zu bauen, und wenn doch, wie man damit umgeht. ... Es wird nie langweilig. Nur beim Lautlesen kann es schwierig werden, wenn man eigentlich lachen muss.“

(Zitate: Carl August Zabel: KINDERLAUDATO auf „Robin vom See“ von Ulrich Fasshauer ([PDF](#)))

Die Laudatio für Ulrich Fasshauer hielt Frau Dr. Kristina Bismarck, Akademische Oberrätin am Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg. Ihr Forschungsschwerpunkt ist eine Unterrichtspraxis, die auf eine ganzheitliche Bildung abzielt und Lernende in ihrer gesamten Persönlichkeit stärken will. Studierende der Otto-Friedrich-Universität Bamberg erarbeiteten mit Frau Dr. Bismarck die pädagogische Handreichung „Robin vom See – Die Bande zur Rettung der Gerechtigkeit. Materialien für den Unterricht“. ([PDF](#))

Dr. Kristina Bismarck ging aus von ihrer „Aufgabe als Literaturdidaktikerin ..., angehende LehrerInnen mit dem Potential von Kinder- und Jugendliteratur vertraut zu machen. ... Die Romanreihe „Robin vom See“ hat ein großes Potential, das seine Wirkung auf ganz unterschiedlichen Ebenen entfaltet: die große Sogkraft von Robins Abenteuern und den damit verbundenen Herausforderungen motiviert Jungen wie Mädchen zum Lesen, Ulrich Fasshauers bildhafte Sprache lässt intensive Vorstellungen entstehen, die einfache, aber nie banale Sprache ermutigt auch ungeübtere LeserInnen ihre Lesekompetenz zu steigern und nicht zuletzt erlauben die im Roman dargestellten Erlebnisse von Robin und seinen Freunden eine Auseinandersetzung mit den Fragen und Problemen unserer gesellschaftlichen Gegenwart.“

Am meisten aber fasziniert sie – im Sinne der Resonanztheorie des Soziologen Hartmut Rosa – dass der Autor seinen LeserInnen „erlaubt in Resonanz zu treten mit der Welt, und zu denken, zu erfahren,

sich vorzustellen, was alles möglich ist, trotz oder gerade wegen der vielfach als krisenhaft wahrgenommenen gesellschaftlichen Gegenwart.¹¹ ... Robin und seine Freunde zeigen auf, wie man mit der Welt in Kontakt tritt und dadurch auch in herausfordernden Situationen eigenständiges, selbstwirksames Handeln möglich wird.“

Sie betonte: „Ulrich Fasshauer schenkt uns damit – und vielmehr noch der uns nachfolgenden Generation – einer der schönsten Utopien einer Gesellschaft, in der Kinder und Erwachsene zeigen, wie ein Zusammenleben auf Basis der demokratischen Grundwerte funktionieren kann oder vielmehr noch: funktionieren sollte. ...

In der Figur Robin konkretisiert Ulrich Fasshauer die demokratischen Grundwerte und weist seinen jungen LeserInnen einen möglichen Weg, diese auch tatsächlich zu leben. Durch die konsequente Orientierung an der Sichtweise Robins gelingt es Ulrich Fasshauer, ohne erhobenen Zeigefinger aufzuzeigen, wie das Ringen um Wahrheit, um Gerechtigkeit, um gesellschaftliche Teilhabe aussehen kann. Die spannungsreiche, dynamische Handlung wird immer wieder unterbrochen durch Einschübe erlebter Rede, mit welcher Robin sein eigenes Handeln reflektiert. Und diese Einblicke in Robins Gedankenwelt machen deutlich, dass der Weg zu einem von demokratischen Grundwerten geprägtem Handeln nicht immer einfach ist. Es ist ein Weg, der von Unsicherheiten, Widersprüchen und auch Umwegen geprägt ist. An der Seite von Robin beschreiten die LeserInnen diesen Weg und erfahren, dass auch Fehler und zwischenzeitliches Scheitern Bestandteil dieses Weges sind. Sie erfahren aber auch, dass es sich durchaus lohnt, diesen Weg zu beschreiten.“

Als einen „weiteren Aspekt, der Ulrich Fasshauers Romanreihe zu einem ganz besonderen Werk der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur macht“, sieht die Laudatorin „die Wahl des Handlungsortes, die Mecklenburgische Seenplatte. ... Die Figuren des Romans erleben die Schönheit der mecklenburgischen Seenplatte immer wieder aufs Neue als Quelle der Ruhe, Kraft und Inspiration. ... Die Romanreihe „Robin vom See“ gibt zusätzlich dem Begriff Heimat ... eine neue Bedeutung: Robin und seine Freunde machen deutlich, dass Heimat nicht mehr als eine geografische Lagebeschreibung zu verstehen ist, sondern dass der Ort, der einem mehr oder weniger zufällig als Wohnort, als Zuhause zugewiesen wurde, erst durch ein aufmerksames Wahrnehmen, ein bewusstes In-Kontakt-Treten und ein aktives Gestalten – eben all dies, was ich in Anlehnung an Hartmut Rosa als Resonanzverfahren bezeichne - zu einer Heimat werden kann und zwar unabhängig von Geburt und Herkunft, offen für jeden, der bereit ist, sich auf diesen Prozess einzulassen.“

Die Laudatio schloss mit dem Gedanken: „Der diesjährige Annalise-Wagner-Preis zeichnet den Schriftsteller Ulrich Fasshauer für seine Romanreihe „Robin vom See“ aus. Umgekehrt zeichnet die Romanreihe den Annalise-Wagner-Preis aus, dessen Grundgedanke es ist, die Gedanken und Gefühle, die Welt- und Zukunftsbilder aus der Region Mecklenburg-Strelitz zu bewahren und weiterzugeben. Diese Idee könnte nicht anschaulicher und packender konkretisiert sein als in Ulrich Fasshauers Romanreihe.“ (Zitate: Dr. Kristina Bismarck: LAUDATIO für Ulrich Fasshauer ([PDF](#)))

Den 31. Annalise-Wagner-Preis überreichten gemeinsam Herr Dominik Meyer zu Schlochtern in Vertretung des Oberbürgermeisters der Stadt Neubrandenburg, Herr Andreas Grund, Bürgermeister der Stadt Neustrelitz und Herr Prof. Dr. Roman Frank Oppermann, Kuratoriumsvorsitzender.

Humorvoll – philosophisch setzte sich Ulrich Fasshauer in seinem Dankwort u. a. auseinander mit der Frage nach „seinem“ literarischen Ort mecklenburgische Kleinseenplatte – und wie er sich als Autor „ein Stück Realität literarisch zu eigen zu machen“ kann: „Aber man ist doch - bei aller künstlerischer

¹¹ Zu dem pädagogisch-didaktischen Literaturbegriff vgl.: Bismarck, Kristina; Beisbart, Ortwin (Hg.): Resonanzpädagogischer Deutschunterricht. Lernen in Beziehungen. Mit einem Vorwort von Hartmut Rosa. Weinheim: Beltz-Verlag 2020

Freiheit - zu einer gewissen Sorgfalt verpflichtet. Eigentlich sogar zu größtmöglicher Sorgfalt. Wie heißen die Seen dort? Wie werden ihre Namen gebildet? Welche Tiere leben, welche Pflanzen wachsen dort? Vieles davon ist im Internet recherchierbar. Aber ich muss auch dorthin reisen, hier sein, hier Zeit verbringen in all meiner Einfalt, hier ein dummer Mensch sein, hier abwesend sein, hier schlafen und träumen. Ich muss absichtsvoll unaufmerksam sein, um mich unabsichtlich überraschen lassen zu können.“ Er betonte: „Orte sind nicht austauschbar, die Grenze zwischen Phantasie und Wirklichkeit nicht beliebig verschiebbar.“ Es sei die Sympathie für den Ort und die Menschen, die ihm als Autor das „spielerische Austesten dieser Grenzen erlaubt“ im „Ringeln um einen Zipfel an Glaubwürdigkeit und Relevanz“.

In seiner Tätigkeit als Dozent an der Kölner Universität habe er sich befasst „mit dem Spiel als Schlüssel zum Verständnis für Kultur. Johan Huizingas Homo ludens traf auf Thesen der Evolutionspsychologie und der Traumforschung: Probehandeln im Traum oder im Spiel konfiguriert unser Handlungspotenzial als Menschen in einer Welt, die wir weder überblicken noch kontrollieren können, was uns häufig genug Angst macht. ... Die Grenze ist das Entscheidende. Die Grenze zwischen Spiel und Nicht-Spiel, zwischen Ernst und Spiel-Ernst, auch als Spaß bekannt. Kinder sind Meister dieser Grenzziehung. Im freien Spiel verhandeln sie von klein auf die Grenzen des Spielfelds und der Regeln, die darin gelten. ... Sie trainieren spielend die zentrale Unterscheidung, die sie durchs Leben führen wird. Diejenige zwischen dem Ist und dem Als-ob, zwischen mir und dem Mitspieler, letztlich diejenige zwischen Innenwelt und dem Außen. Diese Unterscheidung ist lebenswichtig und sie scheint heute zunehmend in Gefahr zu geraten. Wer nicht spielt ... kennt auch keine Grenzen. Er oder sie lernt nicht zu verhandeln, sich zurückzunehmen, andere Perspektiven einzunehmen oder den Anderen, auch den spielerischen Sieg des Anderen, zu akzeptieren.“

Ulrich Fasshauer betonte: „Auch Lesen ist ein Spiel. Die einfache Regel lautet: Hier ist eine Geschichte, und solange ich in die Erzählung eintauche, tue ich so, als sei sie real. ... Wer nicht liest, kann zwischen dem Krokodil in seinem Kopf und einer realen Bedrohung nicht unterscheiden. Er wird sich auch als Erwachsener nicht auf Diskussionen einlassen können, weil ein feindliches Argument jederzeit als Existenzbedrohung wahrgenommen wird. ... Lesen ist also lebenswichtig.“

Zur Frage, weshalb er ausgerechnet die mecklenburgische Kleinseenplatte als „Setting“ seiner Kinderbuch-Reihe wählte, überlegte er : „Wasser symbolisiert ... das Unbewusste, Schwere und doch nicht Greifbare. Ein Gletscher wäre demnach gefrorenes Unbewusstes, erstarrte Ängste und Emotionen. Die Mecklenburger Kleinseen ... sind das Überbleibsel eines gigantischen eiszeitlichen Gletschers. Wenn also Robin über den Langersee, den Penzsee und den Dümplitzsee saust, überwindet ein in die Welt geworfener Junge auf dem Spielfeld des ehemals erstarrten, dann geschmolzenen und also wieder in Bewegung geratenen Unbewussten fleißig paddelnd Distanzen zwischen sich und dem Anderen, dem Innen und dem Außen, dem Fühlen und dem Meinen, Regeln und Freiheit, Offenheit und Geborgenheit, und letztlich auch zwischen mir und meinen jungen und alten Lesern. Und das fühlt sich, zumindest für mich, eigentlich ganz gut an und erfüllt mich, wenn ich aus der dunklen Anmaßung des Schreibens wieder in die lichten Momente des Lesens und des Vorlesens überwechsle, dann doch mit der gebotenen Demut gegenüber dem immer wieder neu zu wagenden Experiment der Annäherung durch Literatur.“ (Zitate: Ulrich Fasshauer: [DANKWORT \(PDF\)](#))

Mit der anschließenden Ehrung des Preisträgers mit der Annalise-Wagner-Medaille der Stadt Neustrelitz durch den Neustrelitzer Bürgermeister Andreas Grund schloss sich der Kreis zwischen Annalise-Wagner-Preis 2022 und der Erinnerung an Annalise Wagners Vermächtnisse.

In den Ausklang des Abends brachte Prof. Oppermann in seiner Moderation einen nachdenklichen Ton ein: „Das Karbe-Wagner-Archiv zeigt heute das Manuskript eines Kinderbuchs, das hier in Neustrelitz entstand und 1961 im Aufbau Verlag erschien. „Wo ist Ruth“ erzählt vom 13jährigen jüdischen Mädchen Ruth, das mitten im Holocaust auch mutige Unterstützung erfährt von Kindern aus ih-

rer Schulklasse. Es ist die erste in Ostdeutschland erschienene Erzählung für Kinder zum Thema „jüdische Kindheit im Nationalsozialismus“. Annalise Wagner förderte – und liebte - die junge Autorin, die nicht zuletzt deshalb unter dem Namen Erika Michel-Wagner publizierte. Mich erinnerten diese Manuskriptseiten ... an das 13jährige Mädchen Anne Frank, das im Juni vor 80 Jahren seine ersten Tagebucheinträge schrieb. Und ich denke daran, dass es mehrere Annalise-Wagner-Preisträgertexte gibt, die für junge Leute geschrieben sind und sich auseinandersetzen mit “Erinnern für die Zukunft” und demokratischen Werten. Denken wir nur an Valentine Gobys Jugendroman “Kinderzimmer”, an Jugendpreisträgerin Ulrike Maschner oder die Projektgruppe Kriegsgräber oder die “Schmuggelfund”-Projektmappe von Dr. Constanze Jaiser und Jascha Pampuch. Sie alle wirken auf ihre ganz eigene Weise im Sinne des „Neubrandenburger Manifests“, das Häftlingsfrauen im Neubrandenburger Außenlager des Konzentrationslagers Ravensbrück 1944 schrieben: ‚Wir wünschen uns, unsere Kinder mögen die freie Existenz von menschlichen Wesen als höchsten Wert betrachten, der Anspruch auf Leben, der Anspruch auf persönliche Würde und der Anspruch auf Freiheit mögen nie wieder verletzt werden können.‘ Wir dürfen nicht gleichgültig bleiben in diesen Tagen, in denen vieles bedroht ist, was lange als selbstverständlich galt, in einer Zeit beispielloser Herausforderungen, von Pandemie, Klimawandel und Krieg. Die Welt wird nicht automatisch zu einem friedlichen, harmonischen Ort. Aber wir haben die Kraft, das Wissen und die Chancen, diesem Ziel näher zu kommen. „Robin vom See“ macht dazu Mut und Lust – mit humorvollen Kinderliteratur-Bildern aus der Mecklenburgischen Seenplatte, aus der Region Mecklenburg-Strelitz.“

Der Kuratoriumsvorsitzende machte aufmerksam auf die ausliegenden Informationen der Kurt-Wolff-Stiftung, die im Jahr 2022 Spenden sammelte für ukrainische Kinderbücher und bat die Gäste um ihre Unterstützung. „Ich glaube, das ist wichtig im Sinne dieser Preisvergabe und auch im Sinne Annalise Wagners, die dem Flüchtlingsjungen Erhard Kunkel Freude und Ermutigung schenkte mit dem Kinderbuch „Tom Sawyers Abenteuer“ - das er Jahre später als Theaterregisseur auf die Neustrelitzer Bühne brachte.“

Die Preisverleihung umrahmten Songs des Duos Litebelew (Constanze Jaiser und Andreas Wenemann). Dr. Constanze Jaiser erhielt vor genau 10 Jahren gemeinsam mit Jascha Pampuch den Annalise-Wagner-Preis. Dieser ging 2012 erstmals an einen Text für junge Leute, an die innovative Projektmappe „Ein Schmuggelfund aus dem KZ“. Heute leitet Dr. Constanze Jaiser das Projekt „zeitlupe“ der RAA Mecklenburg-Vorpommern, das mehrfach ausgezeichnet wurde, u. a. mit dem „Obermayer Award 2022“ aus den USA. Und so gab es einen musikalischen Brückenschlag zwischen zwei Annalise-Wagner-Preisen, die mehr miteinander zu tun haben, als man denkt, macht sich doch auch Robin zu Menschen- und Kinderrechten Gedanken und für den Erhalt seiner Schule eine „Revolution“.

Die Vergabe des 31. Annalise-Wagner-Preises an Ulrich Fasshauers Kinderbuch-Reihe „Robin vom See“ erfuhr medial eine breite Resonanz, darunter u. a. bundesweit per Newsletter und Website „Lesen in Deutschland“ <https://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1795>, über die Webseiten des Magellan-Verlages oder des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. Regional gab es ausführliche redaktionelle Beiträge zur Preisvergabe z. B. in der Tageszeitung Nordkurier, im NDR, im Kulturportal Mecklenburg-Vorpommern, im VielSehnMagazin (Sommer 2022) oder Stier und Greif Magazin. In der Schriftenreihe Neubrandenburger Mosaik (Ausgabe 2022) wurden die Laudatio von Dr. Kristina Bismarck, die Kinderlaudatio von Carl August Zabel und das Dankwort von Ulrich Fasshauer im Wortlaut veröffentlicht. Und nicht zuletzt machten öffentliche Bibliotheken und der regionale Buchhandel mit ideenreichen Präsentationen der Bücher Kinder und Eltern aufmerksam auf „Robin vom See“.

Zur Resonanz auf den ersten Annalise-Wagner-Preis für Kinderliteratur trugen auch aktuelle gesellschaftliche Debatten bei: Die Europäische Union hatte 2022 das Europäische Jahr der Jugend ausgerufen. https://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4isches_Jahr_der_Jugend, um jungen Menschen, die von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie vielfältig betroffen sind, eine positive Perspektive

zu geben, einschließlich aktiver Teilnahme an demokratischen Prozessen. Der Nationale Lesepakt <https://nationaler-lesepakt.de/index.html>, eine Initiative der Stiftung Lesen und des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels zur Verbesserung der Leseförderung in Deutschland, machte im Jahr 2022 nachdrücklich darauf aufmerksam: „Lesen ist die Grundlage von Bildung, Eigenständigkeit und Miteinander. Es ist Voraussetzung für Mitbestimmung und Meinungsbildung und damit entscheidend für das Gelingen einer lebendigen Demokratie.“ (Nationaler Lesepakt) Welche Defizite in Sachen Lesekompetenz in der Zeit der Corona-Pandemie entstanden, verdeutlichte der Bildungsbericht 2022. Er schärfte den Fokus auf die gesellschaftliche Bedeutung von Lesekompetenz und Lesefreude. In Mecklenburg-Vorpommern engagierte sich dafür u. a. das Projekt der öffentlichen Bibliotheken „FerienLeselust MV – Lesen tut gut“ <https://www.fachstelle-mv.de/wDeutsch/ferienleselust-mv/#Ueber-das-Projekt> für Schülerinnen und Schülern der 4. bis 6. Klassen.

Die Annalise-Wagner-Stiftung schickte zum Start des Schuljahres 2022 an alle Grundschulen der Region einen „Lesetipp“ zu „Robin vom See“, informierte Pädagoginnen und Pädagogen mit dem Laudatio-Text über die Preisvergabe und über das online verfügbare pädagogische Material zu diesen Kinderbüchern.

Es gab drei Preisträgerlesungen von Ulrich Fasshauer in der Region, unterstützt vom Friedrich-Bödecker-Kreis e.V. in Mecklenburg-Vorpommern, der Regionalbibliothek Neubrandenburg, der Schule in Seewalde und der Grundschule Sandberg in Neustrelitz.

Am 26. Juni 2022 war Ulrich Fasshauer zu Gast in der Neubrandenburger Regionalbibliothek. Diese Autorenlesung für rund 30 Kinder und Eltern gehörte zum Veranstaltungsangebot des Stadtfestes „Vier-Tore-Fest 2022“ und war die Neubrandenburger Abschlussveranstaltung des Leseförderungsprojekts „FerienLeselust“, dem Sommer-Lese-Club der öffentlichen Bibliotheken Mecklenburg-Vorpommers für Ferienkinder <https://www.fachstelle-mv.de/wDeutsch/ferienleselust-mv/>. Im Programm des Stadtfests, als Facebook-Information der Regionalbibliothek und im Sonder-Regionalbibliotheks-Newsletter hieß es: „Wir übergeben feierlich die Zertifikate an die Teilnehmer:innen der diesjährigen Aktion FerienLeselust 2022. Überraschungsgast ist Ulrich Fasshauer, Annalise-Wagner-Preisträger 2022“ mit „Robin vom See“.

Auch die zweite Preisträgerlesung am 23.09.2022 war außergewöhnlich: Sie war das Stiftungs-Dankeschön für die Kinderlaudatio von Carl August Zabel. Eingeladen waren seine Mitschülerinnen und Mitschüler der gesamten Jahrgangsstufe 5/6, unterstützt wurde die Vorbereitung und Durchführung von Schulleiterin und Klassenlehrerin Renata Bühring. Autor und Kinder erkundeten gemeinsam auch das kleine Dorf am See, das dem fiktiven Heimatdorf von „Robin vom See“ überraschend ähnlich ist.

Die dritte Preisträgerlesung fand in der Grundschule Sandberg in Neustrelitz statt - im Rahmen des 19. Bundesweiten Vorlesetags <https://www.vorlesetag.de/> am 18. November 2022. Passend zu dessen Jahresmotto "Gemeinsam einzigartig" gaben „Robin und die Bande zur Rettung der Gerechtigkeit“ Neustrelitzer Grundschulern humorvolle Anregungen zum Nachdenken über gemeinsames Engagement, über Zivilcourage und Gemeinsinn. Dabei wurden auch Mitmach-Ideen erprobt aus der didaktischen Lehrerhandreichung, die Laudatorin Dr. Kristina Bismarck mit ihren Studenten entwickelte. Im Kulturquartier Mecklenburg-Strelitz in Neustrelitz gab es bereits vor der Preisvergabe eine Autorenlesung von Ulrich Fasshauer im Rahmen der Neustrelitzer Büchertage des Falladaklubs Neustrelitz e.V.

Das Kuratorium beschloss am 24.08.2022, im Jahr 2023 den 32. Annalise-Wagner-Preis auszusprechen.

Die Ausschreibungskriterien, die Dotierung in Höhe von 2.500 Euro und der Ausschreibungstext blieben zum Vorjahr unverändert. Der Einsendeschluss wurde auf den 01. März 2023 terminiert.

4. Öffentlichkeitsarbeit für den Stiftungszweck und den Stiftungsgedanken

Preisverleihung, Pressearbeit sowie Veranstaltungen mit Preisträgertexten bzw. Annalise-Wagner-Preisträgern tragen dazu bei, in der Region ein Signal für den „Stiftungsgedanken“ in Mecklenburg-Vorpommern zu setzen und die Stiftungsarbeit einzubringen in regionales Engagement für demokratische Werte, historische und kulturelle Bildung.

Aktuelle Informationen zur Stiftungsarbeit, zur Ausschreibung und Vergabe des 31. Annalise-Wagner-Preises veröffentlichten u. a. Stiftungshomepage und Internetportale sowie soziale Netzwerke der Städte Neubrandenburg und Neustrelitz, Landesportal Mecklenburg-Vorpommern, NDR Radio MV und NDR Fernsehen, Bundesverband Deutscher Stiftungen, Kulturportal MV, Fachstelle für öffentliche Bibliotheken in Mecklenburg-Vorpommern sowie regionale Periodika. Die Presseagentur dpa, die Zeitung Nordkurier und Radio- sowie Fernsehsendungen des Senders NDR-MV sowie das Portal Lesen in Deutschland stellten den Preisträger in redaktionellen Beiträgen vor und berichteten über die Preisvergabe.

In Presse-Beiträgen wird immer öfter darauf hingewiesen wird, dass gewürdigte Persönlichkeiten u. a. auch Annalise-Wagner-Preisträger sind.

-Ein ganzseitiges Nordkurier-Porträt (5/6. 02.2022, Nordkurier am Wochenende, alle Nordkurier-Lokalausgaben) stellte anlässlich des Holocaust-Gedenktages Preisträger Reinhard Simon vor (Annalise-Wagner-Preis 2019 für „Domjücher Schicksale“) und würdigte sein erfolgreiches Engagement für die Erforschung von Schicksalen und für die Vermittlung von Erinnerung an die Menschen, die der Opfer der NS-„Euthanasie“ in Mecklenburg zum Opfer fielen.

-Anfang 2022 erschien mit großem wissenschaftlichen Echo der erste Band des architekturgeschichtlichen Opus magnum von Preisträgerin Prof. Dr. Sabine Bock (2007) zur Typologie der Herrenhäuser im Ostseeraum <https://thv.de/buch/herrenh%C3%A4user-manor-houses> Ausgangspunkt dieser Forschungen ist die Preisträgerarbeit „Herrschaftliche Wohnhäuser auf den Gütern und Domänen in Mecklenburg-Strelitz: Architektur und Geschichte“ (Helms, 2008).

-Frau Dr. Elke Pretzel (Annalise-Wagner-Preis 2020 für „Eine gebrochene Sammlung. Die Städtische Kunstsammlung in Neubrandenburg 1890-1945“) kuratierte 2021 in der Neubrandenburger Kunstsammlung auf der Grundlage ihrer Preisträgerarbeit das „Weiße Zimmer“, welches vom Kölner Papierkünstler Simon Schubert als Pendant zum „Brandzimmer“ gestaltet wird und restaurierte Porzellane zeigt. Einmalig ist: Auf der Grundlage ihrer Forschungen konnte das Gemälde „Landschaft mit Hirte“ (Philipp Peter Roos, 17. Jhd.) in Helsinki als Neubrandenburger Kulturgutverlust beweisbar identifiziert werden (Deutsches Zentrum für Kulturgutverluste). Die Sammlung Amox Rex schenkte das Gemälde im Herbst 2021 der Neubrandenburger Kunstsammlung; es ist nun in Neubrandenburg das einzige Gemälde aus der verschollenen Sammlung.

Die Regionalbibliothek Neubrandenburg ist auf der Grundlage ihrer Bibliotheksgeschichte dem Vermächtnis Annalise Wagners eng verbunden und Sitz der Geschäftsstelle der Annalise-Wagner-Stiftung. Gemeinsam realisieren Regionalbibliothek und Annalise-Wagner-Stiftung vielfältige Angebote der Öffentlichkeitsarbeit, die an das Vermächtnis Annalise Wagners erinnern und über die Stiftungsarbeit informieren.

Die Regionalbibliothek hielt 2022 alle Annalise-Wagner-Preis-Texte im Ausleihangebot und / oder in der Sammlung Regionalliteratur zum freien Zugang für alle Bürger zur Verfügung, veröffentlichte Auszüge aus den Jury-Begründungen als Annotationen im Bibliothekskatalog und informierte die öffentlichen Bibliotheken des Bundeslandes über Ausschreibung und Vergabe des Annalise-Wagner-Preises. Ein nachhaltiges, generationenübergreifendes Angebot für Projekte zu regionalgeschichtlicher und kultureller Bildung bildet die ausleihbare „Medienkiste Annalise-Wagner-Preis“ mit allen Preisträ-

ger-Texten. Diese sowie die Sammlung Regionalliteratur wurden den Preisträger-Büchern 2022 (Kinderbuchreihe „Robin vom See“ von Ulrich Fasshauer) ergänzt, im ausleihbaren Kinderbuchbestand macht das Schlagwort Annalise-Wagner-Preis auf die Auszeichnung aufmerksam.

In der Regionalbibliothek wurde eine neue Sitzgruppe für Kleingruppen eingerichtet, deren Gestaltung das Thema „Bürgerengagement & Bibliothek“ aufgreift und per Rollups Informationen zum Bibliotheks-Förderverein und zur Annalise-Wagner-Stiftung vermittelt.

Mit Unterstützung der Stadt Neubrandenburg und der Regionalbibliothek wurde an der Vorbereitung der Neugestaltung der Homepage der Annalise-Wagner-Stiftung und ihrer Umstellung auf responsives Webdesign gearbeitet.

Zum Holocaust-Gedenktag am 27. Januar 2022 machte in der Regionalbibliothek eine vielbeachtete Medien-Präsentation aufmerksam auf Titel zum Thema. Dabei standen – annotiert - die Regionalliteratur-Titel im Mittelpunkt, die mit dem Annalise-Wagner-Preis ausgezeichnet wurden.

Im Februar 2022 erschien eine neue Publikation von Pauline de Bok (Preisträgerin 2010) in deutscher Sprache unter dem Titel „Das Schweigen der Frösche“, C.H. Beck Verlag, 2022. Im niederländischen Sprachraum war es nominiert für den „Jan-Wolkers-Preis für das beste Naturbuch 2021“ sowie für die Shortlist des flämischen Literaturpreises „De Boon 2022“ <http://www.paulinedebok.nl/das-schweigen-der-frosche/> Die deutsche Buchpremiere sollte im März in der Neubrandenburger Regionalbibliothek stattfinden. Der Termin musste auf Grund der Corona-Pandemie auf den 18. Mai 2022 verschoben werden. Diese Lesung machte – nun anlässlich des UNESCO-Welttags der biologischen Vielfalt“ (22.5.) - aufmerksam auf einen hochaktuellen Nature Writing-Text, der in der Region entstand und vom Klimawandel in der Region Mecklenburg-Strelitz erzählt. Kuratoriumsmitglied Susanne Schulz moderierte das Gespräch mit der Autorin. Musikalische Akzente setzte der mecklenburgische Komponist und Cellist Torsten Harder. Pauline de Bok erinnerte u. a. an diese Lesung in ihrem Beitrag in der „Welt am Sonntag / Literarische Welt“ vom 3.7.2022.

Im März 2022 beging Frau Gudrun Mohr ihren 80. Geburtstag. Sie war langjährige Mitarbeiterin der Regionalbibliothek, verdienstvolles Gründungsmitglied im Vorstand der Annalise-Wagner-Stiftung und danach erfolgreich im Kuratorium engagiert. Der Vorstand gratulierte herzlich – mit dem neuen Buch von Preisträgerin Pauline de Bok

Im Juni 2022 beging Frau Gisela Krull, zweite Annalise-Wagner-Preisträgerin 1992, ihren 90. Geburtstag. Der Vorstand gratulierte per Anschreiben, der Kuratoriumsvorsitzende gratulierte im Rahmen der Preisverleihung und überreichte der engagierten ehemaligen Dorfschullehrerin – zu ihrer großen Freude - das Preisträgerbuch 2022 mit den Erlebnissen von „Robin vom See“ in seiner Schule. Die Presse berichtete über ihr außergewöhnliches Engagement. Die Hochschule Neubrandenburg richtete am 19. Juli 2022 ein Ehrenkolloquium für Gisela Krull aus. Vorstandsmitglied Dr. Rolf Voß würdigte in diesem Rahmen u. a. ihre Preisträgerarbeit „Von Bauern, Rittern und Gespenstern – vorgestern und gestern in Peckatel“ (Lenover Verlag, 1992) als hervorragenden Beitrag einer ehrenamtlichen Ortschronistin zum „historischen Gedächtnis der Region“.

Zum Neubrandenburger Stadtfest „Vier-Tore-Fest 2022“ Ende August 2022 bot die Regionalbibliothek ein attraktives Programm „HEREINSPAZIERT & LOSGELESEN!“. Eingebunden waren auch Informationen zur Annalise-Wagner-Stiftung an einem Infostand, im Rahmen der Führung „BIBLIOTHEKS-TOUR EXTRA“, als Bestandteil der Ausstellung zu den Sammlungen und zur „Medienkiste Annalise-Wagner-Preis“. Die Autorenlesung der Regionalbibliothek zum Vier-Tore-Fest war zugleich die Abschlussveranstaltung des Sommerleseclubs „SommerLeseLust MV“ – und die Preisträgerlesung von Ulrich Fasshauer und eine Kooperationsveranstaltung mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Am 21. 09.2022 wurden in einer gemeinsamen Informationsveranstaltung Angebote der Neubrandenburger Kultureinrichtungen für Schulen vorgestellt – und auch Informationen zum Annalise-Wagner-Preis und Annalise-Wagner-Jugendpreis vermittelt.

In der Regionalbibliothek machte von September bis November 2022 eine Ausstellung neugierig auf „eine seltene Facette von Bibliotheks-Engagement: auf eine Stiftung und auf einen Literaturpreis, die mit der Neubrandenburger Bibliotheksgeschichte und ihren Sammlungen eng verbunden sind“, auf die Annalise-Wagner-Stiftung, die Preisträgertexte im Bibliotheksangebot und die Ausschreibung des 32. Annalise-Wagner-Preises. Den Hintergrund bildeten: Woche des bürgerschaftlichen Engagements ab 9. 9. 2022 <https://www.engagement-macht-stark.de/> , Regionalbuchtage (15.-30.9.2022) <https://www.boersenverein.de/regionalbuchtage/>, der europaweite Tag der Stiftungen <https://www.stiftungen.org/ueber-uns/was-wir-tun/initiativen-und-projekte/tag-der-stiftungen.html> , Tag der Bibliotheken und das Jahrestreffen des dbv MV in Neubrandenburg <https://www.bibliotheksverband.de/tag-der-bibliotheken>.

Regionalbibliothek und Geschichtswerkstatt zeitlupe der RAA MV e.V. (Projektleiterin ist Preisträgerin Dr. Constanze Jaiser) präsentieren anlässlich der Erinnerung an das Pogrom von Rostock-Lichtenhagen vor 30 Jahren von September bis 9. November 2022 eine Fenster-Ausstellung zum Thema Geschichte von Sinti und Roma in MV. Im Mittelpunkt stand das eBook „Die Geschichte von Franz & Paul aus Satow“ von Anna-Friederike Pöschel. Zu Gast war im Rahmenprogramm zur Ausstellung auch Preisträgerin Dr. Annette Leo. Sie stellte– in einer bewegenden bundesweiten Buchpremiere die Zeitzeugen-Erinnerungen des Sinto Mirano Cavaljeti-Richter vor (Auf der Flucht über den Balkan : die Kindheitserlebnisse eines Sinto-Jungen während der NS-Zeit, Metropol, 2022).

Im Jahr 2023 jährt sich zum 70. Mal die Eröffnung der Güstrower Gertrudenkapelle als erste Ernst-Barlach-Ausstellung, maßgeblich initiiert von Marga Böhmer, die unterstützt wurde von Annalise Wagner. Bezüge dazu finden sich im Briefwechsel zwischen Marga Böhmer und Annalise Wagner, der bewahrt wird in der Ernst-Barlach-Sondersammlung der Regionalbibliothek. Transkription und Druck-Manuskript (Auswahl: Brigitte Birnbaum) wurden 1999 von der Annalise-Wagner-Stiftung gefördert. Drei Kunsthistorikerinnen recherchierten in diesen Quellen zum Thema „Gertrudenkapelle“.

Das Kuratorium der Annalise-Wagner-Stiftung beschloss den Geschäftsbericht für das Jahr 2022 am 08. Mai 2023.

Prof. Dr. Roman F. Oppermann
Vorsitzender des Kuratoriums

Birger Massmann
Vorsitzender des Vorstands